

10. TEIL

LEARNING CURVE

Ausgabe Zertifikat

06. 2007	Bonus-Zertifikate
07. 2007	Bonus-Zertifikate mit Cap
08. 2007	Reverse Bonus-Zertifikate
09. 2007	Express-Zertifikate
10. 2007	EasyExpress-Zertifikate
11. 2007	ExpressBonus-Zertifikate
12. 2007	Reverse-Express-Zertifikate
01. 2008	AlphaExpress-Zertifikate
02. 2008	Diskont-Zertifikate
03. 2008	Diskont-Plus-Zertifikate

Diskont-Plus-Zertifikat

Die beliebten Diskont-Zertifikate haben seit geraumer Zeit einen Ableger. Teil 10 der Learning Curve erklärt, was sich hinter einem Diskont-Plus-Zertifikat versteckt.

Nichts, was es nicht gibt. Weil gerade Diskont-Zertifikate seit Jahren bei vielen Investoren ob der Einfachheit der Struktur (siehe X-press 2/08) beliebt sind, liegt es nahe, dass auch Produkte, die auf der Diskont-Basis gebaut, aber noch einen Zusatz bieten, ebenso attraktiv sein können. So weit, so kryptisch.

Machen wir es einfach. Ein Diskont-Zertifikat ist nichts anderes als eine Aktie. Steigt sie, steigt das Zertifikat, fällt sie, fällt das Zertifikat. Einziger Unterschied: Der Gewinn nach oben ist beim Zertifikat begrenzt, dafür kostet das Zertifikat auch weniger. Und: Dividende gibt es, wenn überhaupt, dann nur für den, der Aktien hat.

Nun kommt bei der neuen Zertifikatevariante ein „Plus“ dazu. Ein Blick in das so genannte Termsheet – den im Übrigen jeder Zertifikatekäufer im Internet unter www.x-markets.db.com werfen sollte – verrät, was dahintersteckt. Beim

Diskont-Plus-Zertifikat bekommt der Anleger am Ende den Höchstbetrag – auch Cap genannt – nämlich immer dann, wenn die Aktie oder der Index (je nachdem auf was sich das Produkt bezieht) während der vordefinierten Laufzeit eine Kurs-Barriere nicht berührt oder unterschreitet. Dabei zählt jeder Tag, jede Sekunde, zu der die Aktie an ihrer Heimatbörse (!) gehandelt wird. Eine solche Barriere liegt in der Regel etwa 70 Prozent unter dem Aktienkurs zum Start eines Zertifikats.

Als Beispiel dient etwa das Diskont-Plus-Zertifikat auf die Deutsche Telekom (WKN: DB1WAY). Gerade Anfang Februar an den Markt gekommen, läuft das Zertifikat noch bis zum 20. Februar 2009, also noch etwa ein Jahr. Der Kurs Mitte Februar 2008: 12,85 Euro. Der Käufer erhält in einem Jahr 14,52 Euro (das ist der Cap und somit der Höchstbetrag), wenn die Aktie der Telekom nicht die Barriere von 9,49 Euro berührt oder unterschreitet. Zur Info: Die Aktie

selbst notiert bei 13,34 Euro. Somit sind 13 Prozent drin, wenn die Telekom-Aktie nicht um knapp 29 Prozent einbricht. Mehr allerdings nicht – das muss klar sein. Bricht sie dennoch ein, dann kommt es am Ende der Laufzeit zur Rückzahlung im Wert der Aktie. Ganz gleich wie der weitere Verlauf der Aktie dann auch sein wird.

Somit wird auch schnell der Unterschied zwischen einem normalen Diskont-Zertifikat und einem Diskont-Plus-Zertifikat ersichtlich. Eine Barriere gibt es nämlich beim normalen „Disko-Tanz“ nicht, beim „Plus-Rap“ aber schon.

Klingt alles sehr nach uneingeschränkten Vorteilen gegenüber dem traditionellen Diskont-Zertifikat. Dennoch muss der Anleger wissen: In der Regel reichen die Cap-Höhen bei der Plus-Variante nicht in ähnliche Höhen wie beim normalen Diskonter. Will heißen: Mehr Gewinn ist in der Regel mit einem normalen Diskonter möglich. Dafür hat er hier keinen zusätzlichen Puffer. Es zeigt sich also mal wieder, dass jedes Zertifikat seine Feinheiten hat. Nur eines ist bei allen X-markets-Produkten, die in der Reihe der Learning Curve beschrieben werden, identisch: Sie werden sowohl außerbörslich als auch an den Börsen in Stuttgart und Frankfurt gehandelt.

Sammeln und verstehen

Auf dieser Seite finden Sie in jeder Ausgabe die Erklärung eines Zertifikate-Produkts. Ideal zum Sammeln und Abheften. Falls Ihnen mal eine „Learning Curve“ fehlt, melden Sie sich oder laden Sie sich diese ganz einfach aus dem Internet herunter.

www.x-markets.db.com, Tel.: (0 69) 9 10-3 88 07, E-Mail: x-markets.team@db.com

Volker Meinel